



10.03.2022 09:30 CET

Maritimes Kleid aus Holz - 1.800 qm Fassade aus Kebony für Museumsdepot

Weyhe/Bremerhaven, März 2022. Über 2.300 Quadratmeter Depotfläche bietet der neue Bau im Bremerhavener Fischereihafen, in dem die umfangreiche Sammlung des [Deutschen Schifffahrtsmuseums \(DSM\)](#) ein neues Zuhause gefunden hat. Damit hatte sich das planende Büro [Haslob Kruse + Partner Architekten BDA](#) erfolgreich großen Herausforderungen gestellt, denn das öffentliche Gebäude sollte nicht nur in der Lage sein, die zahlreichen Stücke unterschiedlichster Materialität und Größe sicher für die Nachwelt zu bewahren, sondern auch optisch einen eindrucksvollen Akzent

setzen. Und das tut es – mit einer großflächigen Fassade (1.800qm) aus [Kebony](#) Holz, deren Fugenmuster an den Rumpf einer Hansekogge erinnern soll. Das eingesetzte umweltfreundlich modifizierte Bauholz aus Norwegen ist dimensionsstabil, lange haltbar und bewahrt seine natürliche Ästhetik über viele Jahre hinweg. Ein passendes Kleid für ein Gebäude des Schiffahrtsmuseums, das auch künftigen Generationen die Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Meer näherbringen möchte.



[Video auf YouTube ansehen](#)

Die ausgedehnte Sammlung aus etwa 380.000 Archivalien und 60.000 Museumsobjekten ist das Herzstück des Deutschen Schiffahrtsmuseums. Vorher war dieses Herzstück in den Kellergewölben des Museumsgebäudes in Bremerhaven untergebracht, das in den 1970er Jahren errichtet wurde. Doch hier wurde es zunehmend enger. Denn die Sammlung wuchs, der Platz hingegen nicht. Somit musste eine neue Lösung gefunden werden – ein Ort, an dem all die maritimen Zeit- und Geschichtszeugnisse angemessen untergebracht werden konnten. Dieser Ort entstand in der Eichstraße 13 im Fischereihafen Bremerhaven, geplant von [Haslob Kruse + Partner Architekten BDA](#), Bremen unter Berücksichtigung neuester Erkenntnisse in Sachen Lagerhaltung, Klimatisierung und Technik. Die Fassadenarbeiten hat die [Uwe Thormählen GmbH](#) ausgeführt.

Das neue Depot ist nicht nur Lagerraum, sondern auch ein Kreativraum, von dem die Erforschung und Vermittlung der Geschichte ausgeht. Und das sollte

auch nach außen hin sichtbar sein. Statt sich mit einzelnen Akzenten aus Holz zu begnügen, wurden 1.800 m² der 200 mm starken Stahlbetonwände mit Holzplanken bekleidet. Wichtig für das öffentliche Gebäude im Fischereihafen: Trotz hoher Beanspruchung durch Wind, Wetter und Salzwasser sollte das Material sehr haltbar sein und einen möglichst geringen Wartungsaufwand mit sich bringen.

„Wir haben lange diskutiert, welches Material hier am Wasser mit der salzhaltigen Luft und dem starken Wind geeignet wäre. Letztendlich haben wir uns gemeinsam mit der Bauherrschaft für Kebony Holz entschieden, da es ein sehr haltbares und pflegeleichtes Holz ist und außerdem nachhaltig produziert wird“, erklärt Jens Kruse von Haslob Kruse + Partner Architekten BDA.

Das Museumsdepot beeindruckt nun mit einer vorgehängten hinterlüfteten Fassade aus Kebony Character Dielen in drei unterschiedlichen Breiten. Die Plankenoptik, die durch die geschossweise gegenläufig geneigten Fugen entsteht, erinnert an einen hölzernen Schiffsrumpf, an die Spanten, die vorn, am Bug, zusammenlaufen. Da Kebony Holz aufgrund seiner hohen Dimensionsstabilität nicht zum Verzug neigt, können Betrachtende sich viele Jahre an diesem ansprechenden Muster erfreuen.

Hochleistungsholz aus Norwegen

Die in Norwegen erfundene patentierte Kebony® Technologie macht aus nachhaltigen, FSC™ zertifizierten Weichhölzern eine echte Alternative zu Tropenholz. Durch die Imprägnierung mit einer biologischen Flüssigkeit wird die Zellstruktur des Holzes permanent verbessert, wodurch es einzigartige Eigenschaften erhält, die tropischen Harthölzern in nichts nachstehen.

Kebony ist in zwei Varianten erhältlich. Während die nahezu astfreie Variante „Clear“ mit gleichmäßiger Optik besticht, sorgt „Character“ mit seinen sichtbaren Ast- und Kernholzanteilen für ein rustikales Flair. Beide Varianten durchlaufen unter Witterungseinflüssen einen natürlichen Vergrauungsprozess, der sich bei Kebony Character auch auf die Astanteile erstreckt, sodass die gleichmäßige Ästhetik über die Zeit hinweg erhalten bleibt.

Neueste Standards für die kostbaren Sammlung

Das neue Depot, das 2021 fertiggestellt wurde, erfüllt nun alle Ansprüche, die eine Museumssammlung an ein modernes neues Zuhause stellen kann: Auf seinen vier Stockwerken bietet der 2300 m² umfassende Bau nicht nur ausreichend Platz für sämtliche Schiffsmodelle, Takelagen, Galionsfiguren, Pokale, Uniformknöpfe, Navigationsinstrumente und sogar XXL-Exponate wie das Segelrettungsboot GEHEIMRAT HEINRICH GERLACH. Dank geschlossener Bauweise und einem konstanten Universalklima zwischen 17 und 22 °C sowie einer relativen Luftfeuchtigkeit von 40 bis 60 % sind die Stücke auch optimal vor UV-Licht, Temperaturschwankungen, Staub und dem Zahn der Zeit geschützt. Durch die großen Zufahrtstore können die Exponate direkt in die zentrale Halle gefahren werden und sind so auch beim Einzug weder Umwelteinflüssen noch natürlichem Licht ausgesetzt.

Dazu gibt es eine Forschungs- und Studierzone, in der Studierende und interessierte Laiengruppen Objekte betrachten und gesonderte Ausstellungen besuchen können.

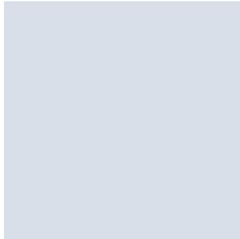
1997 wurde das norwegische Unternehmen Kebony AS (www.kebony.de) in Oslo gegründet, um eine Erfindung des kanadischen Professor Marc H. Schneider weiter zu entwickeln und zu vermarkten: die Kebony-Technologie. Seine Idee findet sich im Namen des Unternehmens und des von ihm entwickelten Holzes wieder. Er suchte und fand: „THE KEY TO EBONY – Den Schlüssel zum Ebenholz“.

Die Pilotproduktion ging 2003 in Betrieb. In den Jahren 2004 bis 2007 sammelte Kebony als Zulieferer diverser Bauprojekte in Norwegen wertvolle Erfahrung, bevor im Jahr 2009 eine Produktionsstätte auf industriellem Niveau gebaut und mit dem weltweiten Export begonnen wurde. Heute ist Kebony die verlässliche Alternative zu gefährdetem tropischen Hartholz sowie zu mit Giftstoffen behandeltem Holz. Die einzigartige Technologie verbessert dauerhaft die Eigenschaften von weichen Holzarten und verleiht ihnen Charakteristiken, die denen der besten Harthölzer in nichts nachstehen.

Der Hauptsitz von Kebony befindet sich in Oslo, produziert wird in Skien und in Kallo bei Antwerpen. Mit derzeit rund 70 Mitarbeitern verfügt Kebony AS über Tochtergesellschaften in Norwegen, Dänemark und Schweden, sowie einem breiten internationalen Vertriebsnetz. Wichtige Märkte sind

Deutschland, Frankreich, Großbritannien und die USA. Die Eigentümer des innovativen Unternehmens sind Venture Capital und Private Equity Investoren aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Norwegen.

Kontaktpersonen



Ines Iwersen

Pressekontakt

Pressesprecherin

DACH-Region

ines.iwersen@markenquartier.de

040-361110-81

0171-7186409